

Kreisverband Alzenau

Verein für Rasse- und Ziergeflügelzucht Alzenau

Zum 20jährigen Bestehen des Vereins für Rasse- und Ziergeflügelzucht im Jahre 1983 hat sich der Verein ein Emblem geschaffen, das als Vereinsabzeichen für den Gedanken der Rassegeflügelzucht werben soll. Der Gestaltung dieses Abzeichens lagen folgende Erwägungen zugrunde:

In der Mitte steht die Burg Alzenau für die Heimat des Vereins. Im Vordergrund links zeigt sich ein Hahn als Sinnbild der Fruchtbarkeit und rechts eine Taube als Sinnbild des Friedens. Das Ganze ist in eine ovale Form (Eiform) eingeschlossen, denn das Ei ist Wahrzeichen allen Lebens.

So werden mit dem Abzeichen alle Wünsche des Vereins zusammengefaßt, die Vereinsarbeit durch fruchtbaren Fleiß in Frieden zu erfolgreichem Leben zu führen.



Im Jahre 1975 konnte nach Genehmigung mit dem Bau der Zuchtanlage begonnen werden. Außerdem wurde inzwischen in Eigenleistung ein Vereinsheim erstellt.

Im September 1983 wurde die Zuchtanlage "Schloßbruch" und das Vereinsheim eingeweiht.

In der Zuchtanlage sind 15 Parzellen vorhanden und bis auf 2 (die noch nicht ganz fertig sind) alle mit Rassegeflügel bewohnt.

Jährlich findet in der Zuchtanlage ein Gickelfest statt (im Sommer) das bei der Bevölkerung großen Anklang findet. Ebenfalls wird jedes Jahr im Herbst eine Freilandschau mit ca. 250 Tieren durchgeführt.

In der Zuchtanlage werden folgende Rassen gezüchtet:

Emdener Gänse, Warzenenten, Cayuga-Enten, Laufenten, Australorps, Italiener silber, Zwerg-Malaien, Zwerg-Italiener, Zwerg-Australorps, Zwergwyandotten schwarz, dunkel, weißgold und gestreift, Antwerpener Bartzwerge, Zwerg-New Hampshire, Sebright, Coburger Lerchen, Schautauben, Chinesentauben, Dragoon, Genuine Homer, Nürnberger Bagdetten, Steinheimer Bagdetten, Kölner Tümler und Englische Modena.

Heinrich Weigand

Kreisverband Aschaffenburg

Zuchtwartearbeit im Kreisverband Aschaffenburg

Eine nicht immer leichte, aber doch sehr lohnende Aufgabe. Das Tätigkeitsgebiet teilen sich zwei Kreiszwartwarte. Für Hühner und Großgeflügel Josef Gunkelmann, GZV Bürgstadt. Für Tauben Ralf George, GZV Aschaffenburg 1882. Der Schwerpunkt unserer Arbeit richtet sich auf die Schulung unserer Vereinszwartwarte nach den Richtlinien des "Zuchtbuch Bayern". 1983 wurden neun Schulungen durchgeführt.

Themen dieser Zwartwarteabende:

Februar:

Alles über das Brüten, Vererbungslehre Teil II, Diavortrag über die Schausaison 1982, Erläuterung über die Möglichkeit der Impfung gegen Mareksche Lähmung.

März:

Mareksche Lähmung und seine Folgen, Arbeit der Vereinszwartwarte alles über das Brüten, das Füttern unserer Tauben.

April:

Die Aufzucht unserer Tauben, die Aufzucht unserer Küken, Wassergeflügel und Hühner.

Juni:

Tierbesprechung Brahma und Cochin, Zwartwartearbeit, Aufzucht von Tauben und Hühnern, Ausschlußfehler, Krankheiten unserer Hühner.

Juli:

Tierbesprechung Thüringer Bartzwerghühner, Arbeit der Zwartwarte und deren Wirkung, alles Wissenswerte über das Trinkwasser unseres Geflügels, das Zuchtbuch Bayern und seine Aufgaben.

August:

Das Federkleid unserer Tauben, Rassezucht als Gen-Reserve.

Oktober:

Tierbesprechung Araucana, rund um die Ausstellung, Impfung gegen Paramyxovirusinfektion.

November:

Rückblick auf die Kreisschau, Gedanken zum Aufbau einer Zucht, Haltung und Fütterung von Geflügel.

Dezember:

Tierbesprechung Kingtaube, Schwierigkeiten in der Taubenzucht, Rückblick und Diskussion über die Unterfränkische Bezirksschau.

Bei jeder Schulung werden Fragen und Probleme zur Zeit erläutert. Die Mitarbeit und Diskussion war immer sehr gut.

Die Schulungen wurden im Schnitt von 30 Teilnehmern besucht. Zwartwarte und interessierte Züchter aus folgenden Vereinen waren anwesend:

GZV Aschaffenburg 1882 9x, KZV Aschaffenburg-Schweinheim 9x, GZV Aschaffenburg-Damm 9x, GZV Glattbach 9x, GZV Bürgstadt 8x, GZV Großostheim 8x, GZV Kleinostheim 1934 8x, KZV Goldbach 7x, GZV Hösbach 7x, GZV Aschaffenburg-Leider 6x, KZV Erlenbach 6x, GZV Frammersbach 6x, KZV Laufach 6x, GZV Stockstadt 6x, KZV Neunkirchen/Erftal 5x, GZV Weilbach 4x, GZV Kleinostheim 1972 2x, KZV Lohr 1x.

Bei unseren vielen Gesprächen mit Zwartwarten und vor allem mit Züchtern aus unserem Kreisverband stellt sich immer wieder heraus, daß Zwartwarte die regelmäßig die Schulungen besuchen, auch vorbildliche Betreuer der Zuchten in ihrem Ortsverein sind.

Daß wir mit unserer Arbeit nach den Richtlinien des Zuchtbuch Bayern auf dem richtigen Weg sind, beweist die Tatsache, daß von den 162 Zuchten aus Unterfranken, welche dem Zuchtbuch angeschlossen sind, 75 aus dem Kreisverband Aschaffenburg kommen.

Ralf George
Kreiszwartwart

50 Jahre Geflügelzuchtverein - Jahrhunderte alte Tradition

Der Geflügelzuchtverein 1934 e.V. Kleinostheim wurde in diesem Jahr 50 Jahre alt. Aus diesem Anlaß wurde am 7. April im Laurenzi-Center ein Akademischer Abend mit Ehrengästen aus der Politik und der Geflügelzucht abgehalten. An diesem Abend, der von einer 40-köpfigen Orchesterblasmusikkapelle umrahmt wurde, standen die Chronik, die Gratulationen und die Ehrung verdienter Mitglieder auf dem Programm. Nach Auskunft der geladenen Ehrengäste war dies wirklich ein würdiger Rahmen für Ansprachen und für die Ehrungen. Beim Spiel der Kapelle, die Konzertstücke wie die Zauberflöte und ähnliches vortrug, konnte man eine Stecknadel fallen hören, so ruhig war es im Saal. Dies ist bei Ehrungen und Vorträgen in einem Festzelt, in dem alles im Trubel untergeht, nicht möglich.

Am 31. Mai wurde in der Zuchtanlage des Geflügelzuchtvereins ein vereinsinternes Hähnewettkrähen veranstaltet. Eine lustige Gaudi, bei dem die Zuschauer und Beteiligten recht heiß mitgingen.

Vom 30.6. - 2.7. wurde auf dem Festplatz hinter dem Rathaus in einem großen Zelt das Stiftungsfest gefeiert. Der große Besuch zeigte uns, welchen Stellenwert unser Verein im Dorf hat.

Die Jungtierschau der Jugendgruppe findet am 16. September vormittags in der Zuchtanlage statt. Hier stellen die Jugendlichen des Vereins ihre Zuchtergebnisse vor. Zwei Preisrichter begutachten das Tiermaterial.

Zur 19. Maintal-Taubenschau mit angeschlossener Sonderschau der Züchter der Spaniertauben und Werbeschau der Züchter der Carneau- und Giertauben am 20.-21. Oktober wird recht herzlich eingeladen. Meldepapiere gibt es bei Johann Bieber, Münchner Str. 1, 8752 Klein-

ostheim, Telefon 06027/8361. Ca. 1000 Tauben, einreihiger Käfigaufbau, viele Sonderrichter, viele Rassen, Standgeld 6,- DM, hohe Preisausschüttung.

Den Abschluß des Jubiläumsjahres bildet die Lokalschau am 8.+9. Dezember in der Turnhalle an der B 8. Angeschlossen ist die Hauptsonderschau der Züchter Dänischer Taubenrassen. Ca 500 Tiere bei der Lokalschau und 300 bei der Sonderschau sind bestimmt einen Besuch wert. Abgerundet wird diese Schau durch eine

Antiquitätenausstellung

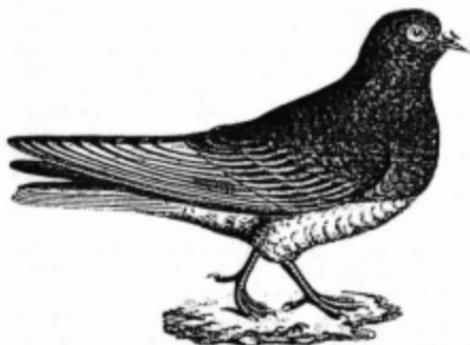
Alte Geflügelzuchtgeräte, alte Bücher - neue Bücher, alte Stiche und Bilder aus der Rassegeflügel- und Ziergeflügelzucht aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Einige Kostproben (verkleinerte schwarz-weiß Kopien) können Sie schon in diesem Heft bewundern. Es ist sicherlich für viele Züchter interessant zu sehen, wie sich die Rassen im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben.

Eine interessante Variante für Alle, die sich für die Geflügelzucht interessieren.

Besuchszeiten: Samstag, 08.12.1984 von 13.00 - 18.00 Uhr

Sonntag, 09.12.1984 von 9.00 - 16.00 Uhr

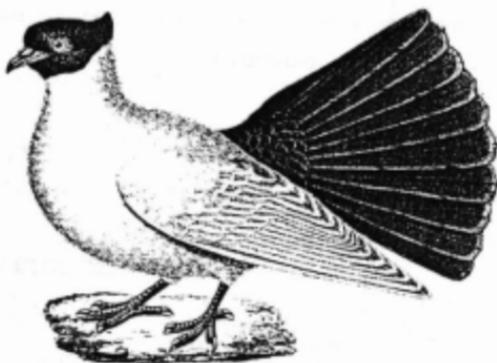
Friedbert Sauer
1. Vorsitzender



Die Purzeltaube
Columba gyras
Pigeon culbutant.



Die Holztaube
Columba palumbus
Columba columbinus.



Die Pfauentaube
Columba laticauda
Pigeon paon.



Die Trommeltaube
Columba dasycus
Pigeon tambour

Kreisverband Haßberge

Auch im Jahre 1983 haben von den 8 Vereinen des Kreisverbandes wieder 7 Vereine eine Ausstellung durchgeführt. Kreisschau in Ebern mit 800 Nr., Ibind 411 Tiere, Ebelsbach 163 Tiere, Königsberg 162 Tiere, Haßfurt 199 Tiere, Aidhausen 116 Tiere und Uchenhofen 160 Tiere.

Im Gegensatz zu überregionalen Schauen sind im Meldeergebnis der einzelnen Schauen nur unwesentliche Veränderungen ins Minus zu verzeichnen.

Die Kreisschau in Ebern war wieder einmal ein krönender Abschluß der Schauaison. Die gezeigten Tiere aller Rassen boten eine bunte Palette durch die Rassegeflügelzucht. So konnte die Note "Vorzüglich" 11x und die Note "hervorragend" 38x vergeben werden.

In der Wertung um den Kreismeistertitel kommen die 20 besten Jungtiere eines Vereins in Betracht. 1. Kreismeister und somit Erringer des August-Muth-Gedächtnispokals wurde der KLZV Ebern mit 173 Punkten, gefolgt vom GZV Ibind mit 158 Punkten und dem KLZV Haßfurt mit 154 Punkten. Angespornt durch die schönen Erfolge auf den Vereins- und Kreisschauen haben sich in den letzten Jahren immer mehr Züchter entschlossen, auch auf größeren Schauen auszustellen.

So konnten mit teilweise einmaligen Erfolgen viele überregionale Schauen besucht werden. Deutsche Junggeflügelschau Hannover, Nationale Rassegeflügelschau Frankfurt, Unterfränkische Bezirksschau in Unterpleichfeld, Deutsche Taubenschau in Nürnberg, Ufra Grettstadt, Ratisbona-Rassegeflügelschau Regensburg, Fränkische Schweitzschau Ebermannstadt sowie zahlreiche Sonderschauen der einzelnen Sondervereine.

Ich danke allen Züchtern, die keine Opfer scheuen, und denen es möglich ist, die Ziele und Ideale der Deutschen Rassegeflügelzucht zu fördern. Sie haben dem Kreisverband wieder alle Ehre gemacht.

Auf Kreisebene konnten wieder 2 Zuchtwarteschulungen mit Tierbesprechungen in Reckendorf und Uchenhofen durchgeführt werden. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, die Besprechungen am lebenden Tier vorzunehmen und an Ort und Stelle dem Züchter Aufklärung über Vorteile, Schwierigkeiten und Mängel seiner Zucht zu geben. Die jeweils mit ca. 100 Tieren beschickten Besprechungen waren gut besucht. Interessant waren auch die Vorträge unseres Kreiszwartes Oskar Schmitt über aktuelle Zuchtprobleme und seine geschichtlichen Beiträge über die Entstehung alter deutscher Hühnerrassen.

Erfreulich zu berichten, daß in einigen Vereinen auch wieder Jungtierschauen als Werbeschauen durchgeführt werden. Solche und ähnliche Veranstaltungen werden meistens mit einem kleinen Grillfest verbunden und schon mancher züchterische Kontakt konnte hierbei geknüpft werden.

Was die Tierstatistik betrifft, so kann in den Sparten Groß- und Wassergeflügel ein kleiner Aufschwung verzeichnet werden. Im Übrigen sind keine umwerfenden Veränderungen zu entnehmen. Ich kann mich hierbei des Eindrucks nicht erwehren, daß diese Zahlen immer wieder aus den Meldebögen der Vorjahre übernommen werden, da sie nur ganz gering differieren.

Als ein Höhepunkt des Jahres kann die Bezirksversammlung der Geflügelzüchter in Ebern angesehen werden. Wie erster Vorstand Oskar Schmitt aus dem Protokollbuch von 1904 zitierte, war die letzte Bezirksversammlung in Ebern vor genau 80 Jahren im April 1904. Zu dieser sogenannten Bezirksdelegiertenversammlung hat der königlich bayerische Regierungsförstsekretär Lorenz Rahn aus Würzburg eingeladen. Er

war Bezirksvorsitzender und ein angesehener Preisrichter.

Die Delegierten wurden am Bahnhof Ebern von der Stadtkapelle empfangen und zum Tagungslokal gespielt. Mit der Versammlung war auch gleichzeitig eine Geflügelausstellung verbunden. Nach dem offiziellen Teil spielte die Stadtkapelle Ebern nachmittags zum Tanz auf.

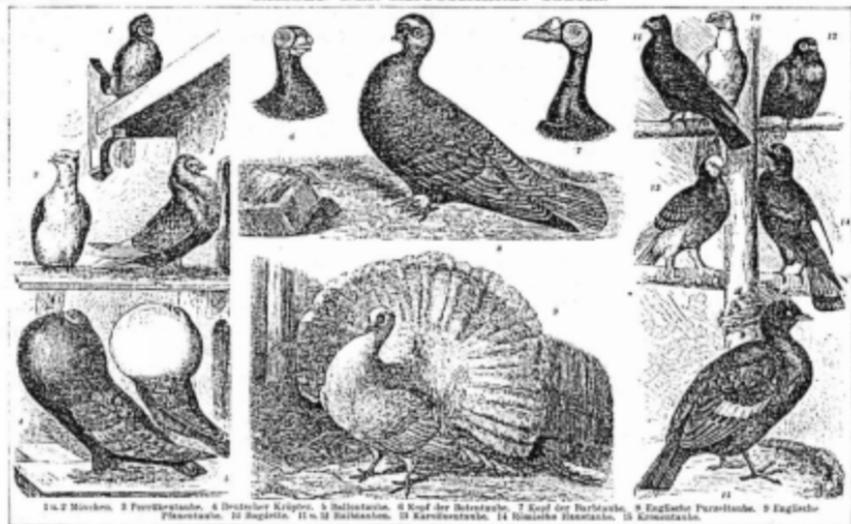
Etwas wehmütig blicken wir heute in unserer hektischen Welt auf diese gute alte Zeit zurück.

Vorausblickend sei noch erwähnt, daß sich der GZV Ibind 1985 aus Anlaß seines 50jährigen Gründungsjubiläums für das Unterfränkische Bezirkszüchertreffen der Geflügelzüchter beworben hat. Wenn auch Ibind am äußersten Zipfel von Unterfranken liegt, so möchte ich doch schon heute alle Züchterfreunde bitten, durch ihren Besuch ihre Verbundenheit mit den Züchtern des Haßbergkreises zu bekunden.

Für die Zukunft bleibt zu hoffen, daß die Züchertreffen, die in den vergangenen Jahren vom Besuch her etwas nachgelassen haben, wieder zu einer wahren Begegnungsstätte werden, wo Züchtergeist und Kameradschaft gepflegt werden, denn nur vom Schönen zehrt auch das Gute im Menschen.

Udo Güssbacher
Kreisvorsitzender

RASSEN DER HAUSTIERE: Tauben.



Holzschnitt aus dem Jahre 1879

Kreisverband Schweinfurt-Rhön

In der letzten Schausaison wurden von den 21 Kreisvereinen 15 Lokalschauen, die mit insgesamt 2.692 Ausstellungstieren besetzt waren, durchgeführt. 9 Vereine hatten dabei eine Jugendschau mit angegliedert, wobei nochmals 314 Tiere ausgestellt wurden.

Die Kreisgeflügelchau mit angeschlossenen Sonderschauen der Nürnberger Fränkischen- und Thüringer Farbentauben wurde vom KIZV Nüdlingen ausgerichtet und es war der Zuspruch mit 1.232 Tieren unwahrscheinlich hoch, sodaß die Schau in 2 Sälen (in Nüdlingen und im Ortsteil Haard) durchgeführt werden mußte. 9 x Höchstnote und 42 x hv waren ein imponierendes Zuchtergebnis dieser Kreisschau. Durchgeführt wurde auch vom Kreisverband selbst die 2. eigenständige KV-Jugend-Rassegeflügelchau in Schweinfurt.

Besonders hervorzuheben ist außerdem die Ausrichtung der 1. Fränkischen Ziergeflügelchau in Verbindung mit ihrer Lokalschau durch den GZV Grettstadt. Unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten von Unterfranken, Herrn Philipp Meyer, wurde eine außergewöhnliche, sehenswerte Ausstellung präsentiert, die von sehr seltenen und farbenprächtigen Ziergeflügelarten besetzt war und so für jeden Besucher zu einem Erlebnis besonderer Art wurde. Ein ausführlicher Schaubericht von Ausstellungsleiter Erich Niederhübner steht bereits in diesem Heft.

Viele bemerkenswerte Schauerfolge konnten auch auf zahlreichen übergeordneten Schauen, Großschauen und Sonderschauen von Züchtern unseres Kreisverbandes errungen werden. All diesen erfolgreichen Züchterfreunden von dieser Stelle aus die besten Glückwünsche.

Im abgelaufenen Jahr konnten auch wieder 2 Arbeitstagungen der Zuchtwarde und Jugendobmänner in Verbindung mit Tierbesprechungen durchgeführt werden. Das Interesse an diesen Schulungen war recht gut. Leider fehlen aber immer die Gleichen und meistens Diejenigen, die eine Wissensbereicherung sehr nötig hätten.

Zum ersten Mal konnte ein schon lange geplantes Kreisverbands-Jugendtreffen durch Initiative des KIZV Mellrichstadt, in deren herrlicher Vereinsanlage "Steinmühle" zur Durchführung gelangen. Gemeinsam hatten der Jugendobmann des KIZV Mellrichstadt Friedbert Räder und der KV-Jugendobmann Sebastian Achtziger ein Programm vorbereitet, welches die Jugendlichen begeisterte. So wurden Dia-Vorträge gezeigt (1. Brut und Aufzucht von Geflügel; 2. Naturschutzgebiet Lang-Rhön), eine Kunstflugtaubenvorführung (Flugroller) gestartet und interessante, lustige Spiele mit den Jugendlichen absolviert. Das gemeinsame Mittagessen trug dazu bei, sich näher kennen zu lernen. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung.

In der Frühjahrs-Kreisversammlung in Hendungen trat der bisherige Kreisverbands-Vorsitzende Karl-Heinz Poerschke (GZV Bergheinfeld) nach 4-jähriger Amtszeit von diesem Posten zurück und es wurde als dessen Nachfolger Zuchtfreund Arthur Altenhöfer aus Poppenhausen (KIZV Oerlenbach) gewählt. Wir wünschen ihm eine gute Zusammenarbeit mit den 21 Vereinen und dadurch weiteres Vorwärtkommen unseres Kreisverbandes. Am 2. und 3. Juni 1984 beging der KIZV Münnerstadt sein 75-jähriges Vereinsjubiläum, wozu der Kreisverband Schweinfurt/Rhön herzliche Glückwünsche übermittelt. Wir wünschen dem Jubelverein für die Zukunft weiteres Blühen und Gedeihen und einen noch größeren Aufschwung dieses in letzter Zeit sehr rührigen Vereins.

Alfred Müller
2. Kreisvorsitzender

Wilhelm Weber
Kreisschriftführer

Die Ziergeflügelausstellung

Von vielen Ziergeflügelzüchtern werden die Probleme bezüglich der Zurschaustellung und der Bewertung von Ziergeflügel überschätzt, denn unter Beachtung einiger Voraussetzungen ist es möglich, unser Ziergeflügel unbeschädigt zur Ausstellungshalle zu transportieren, optimal zur Schau zu stellen und eine gerechte Bewertung der Ziervögel zu gewährleisten.

Zur Ziergeflügelausstellung, das gilt ebenfalls für das Beschenken von Schauvögeln, sollten nur in Pracht befindliche Exemplare gemeldet werden. Bei vielen Arten z.B. Langschwanzfasanen, Kasarkas und Gänsen wird kaum einmal ein einjähriges Tier die volle Federlänge oder Gefiederfärbung besitzen.

Ziergeflügel ist, abgesehen von einigen domestizierten Arten, nie zahm und soll es auch nicht sein, sodaß besondere Anforderungen an das Geschick des Ausstellers beim Fangen und Transportieren der Ziervögel und an die Schaulenitung bezüglich der Unterbringung gestellt werden. Diesen Gesichtspunkt etwas näher zu beleuchten, scheint angebracht, da häufig Gefiederschädigungen eine gute Bewertung verhindern. Beim Fang von Zierenten und Ziergänsen ist darauf zu achten, daß die Tiere nicht mehr als unbedingt notwendig aufgeregt werden, sie nicht gehetzt oder gar gedrückt werden, dies könnte innere Verletzungen zur Folge haben. Transport und Ausstellung des Wasserziergeflügels ist dagegen relativ unproblematisch. Der Käfig sollte mit einer dicken Schicht trockenem Laub und etwas Schilf als Schutz und Ausschmückung versehen sein. Kleinere Arten wie z.B. Europäische Krickente und Hottentottenente sollten in engmaschigen Drahtkäfigen untergebracht werden, damit diese nicht entweichen können; das gleiche gilt für die Kletterkünstler Mandarinenten.

Das Wasserziergeflügel gewöhnt sich recht schnell an die neue Umgebung. Der Ausstellungsleiter wird am Morgen beim Öffnen der Halle mit dem Triumphgeschrei der Kasarkas und Gänse empfangen, die Besucher besonders von den Gänsen als Gesprächspartner gewählt. Ein Blick in den geleerten Futtertrog zeigt, daß die Vögel die Stresssituation gut verkraftet haben.

Bei unseren Fasanen und Rebhuhnartigen sieht es allerdings schon etwas problematischer aus, denn die meisten sind nun mal Senkrechtstarter.

Für den Fang richtet man zweckmäßigerweise in der Voliere einen Käfig oder Unterschlupf ein, dessen räumliche Tiefe eine Armlänge nicht überschreiten sollte. Man treibt das zu fangende Tier langsam in diese Fanghilfe; ein schneller Griff an die Läufe des Vogels, der mit etwas Geschick auch gelingt, verhindert das Abstoßen des Schenkelgefieders.

Nun zum Transport. Jeder Fasan kann ohne Schwierigkeiten einige hundert Kilometer auf dem Rücksitz eines PKW's ohne Beschädigung des langen Schwanzes befördert werden, indem man einen ausgedienten Damenstrumpf um den Hals mit Klebestreifen befestigt und damit ein Herausrutschen des Fasans verhindert; die Läufe werden ebenfalls mit Klebestreifen zusammengehalten. Für den Transport von Wachteln reicht dagegen bereits ein Karton, der einige Fingerbreit höher als der Vogel ist oder dessen Deckel mit Schaumgummi versehen sein sollte.

Auch die Volieren für diese Tiere bedürfen eines besonderen Augenmerkes der Ausstellungsleitung. Sind die Volieren oben mit Netzen bespannt, wird kein Fasan oder Rebhuhn beim Hochfliegen auch nur die geringste Verletzung davontragen. Die Ausschmückung der Voliere sollte nicht zu reichhaltig sein, ein Ast, eine Wurzel und ein kleiner Zweig gibt mehr Vertrautheit und Ruhe, als ein Dickicht von Blättern und Zweigen. Das Einsetzen und Fangen der Hühnervögel sollte zweckmäßigerweise durch den Aussteller selbst oder einen erfahrenen Helfer erfolgen. Die Fütterung der scheuen Tiere sollte von der Rückseite der Voliere her erfolgen, ebenso wie die Gabe kleiner Leckerbissen. Am Morgen und am Abend nach Schauende wird den Vögeln ausreichend Zeit, d.h. auch Beleuchtung, zur Futteraufnahme gegeben.

Nun zu den Wildtauben. Wenn auch nur wenige Fasane temperierte Volieren benötigen, ein Dunkelstrahler reicht meist aus, so werden bei exotischen Täubchen doch Temperaturen von acht bis zehn Grad über Null erforderlich sein, um ein späteres Dunkelwerden des Gefieders, den Melanismus, zu vermeiden. Hier können wir uns Anleitung von den Vogelzüchtern holen und, falls kein temperierter Raum zur Verfügung steht, die Schauvitrine mit einem Strahler oder einer Heizplatte versehen. Für alle anderen Ziertauben, das gilt selbstverständlich auch für Gänse, Enten, Fasane und Wachteln, sollte die Hallentemperatur weitgehend der Außentemperatur entsprechen. Keinesfalls sollte eine Wärmequelle im Bereich der Käfige wirksam sein. Dies ist von der Ausstellungsleitung unter allen Umständen zu beachten. Trockene Kälte schadet nie und das Zurückbringen in die heimische Voliere führt dann zu keinerlei Schädigungen..

Nachzutragen wäre noch, daß bei Fang und Transport der zierlichen Täubchen jede Federbeschädigung zu vermeiden ist. Vorteilhafterweise gewöhnt man die Wildtauben an die Fütterung in einem handlichen Käfig, bei der Fütterung wird dann die Öffnung durch einen angebrachten Draht oder Faden geschlossen und die Ziertaube zur Ausstellung gebracht.

Die Ziertaubenvoliere sollten zweckmäßigerweise etwas erhöht stehen, damit man die Tauben nicht nur von oben bewundern kann. Die Bewertung wird durch diese Maßnahme, neben nicht zu reichlichen Versteckmöglichkeiten, erleichtert.

Sonst sind in Bezug auf die Ausschmückung der Halle keine Grenzen gesetzt. Ziergeflügel wird zur Zeit nur mit 1,1 vorgestellt, aber ist es nicht einer Überlegung wert, eine Voliere mit 4,4 oder 5,5 zu beschenken. Zur Jahreszeit der Ausstellungen ist es jedenfalls möglich, eine Kette von acht bis zehn Rebhühnern, einen Schwarm flugfähiger Krickenten, oder eine gesellige Gruppe gelber Pfeifgänse vorzustellen.

Nachdem unser Ziergeflügel die Streßsituationen des Fangs, des Transports bewältigt und die Eingewöhnung an die neue Umgebung erfolgt ist, sollte dieses baldmöglichst einer fachmännischen Bewertung unterzogen werden.

Mancher wird sich nun fragen, wo ist der lang erwartete Ziergeflügelstandard. Doch auch dieser wird nur Richtlinien bieten und wie bisher, einen einfühlsamen Preisrichter erfordern. Bereits erfolgreiche Ziergeflügelausstellungen haben gezeigt, daß schon jetzt eine Bewertung auf Grund der Schulungen durch den Ziergeflügelverband möglich ist. Eigeninitiative durch Besuch von Zoos und Wildparks, sowie das Studium von Fachliteratur sind ebenfalls für einen Ziergeflügelpreisrichter unerlässlich. Hierzu sei auf einige Ausgaben hingewiesen: "Entenvögel der Welt" von Hartmut Kolbe, "Fasanen und andere Hühnervögel" von Wissel, Stefani und Raethel, "Wildtauben" von Rössert. Um Gattung und Arten kennen zu lernen und bestimmen zu können, sollte man die Bände "Vögel 1-3" von Grzimek besitzen und wird damit einen fast lückenlosen Überblick über Gänse, Enten, Fasane, Rebhuhnartige, Wachteln und Frankoline sowie Wildtauben erhalten.

Was wird nun beurteilt; neben Kondition und Konstitution vor allem die Artenmerkmale, d.h. die Artenreinheit, unter Beachtung von Iris und Läufen als zusätzliche Kriterien. Daß eine Bewertung der Feder nach Farbtintensität, wo erforderlich, nach Pflege und bei Wasserziergeflügel die Haltung im ausreichend großen Teich eine Rolle spielt, ist wohl zu vermerken. Damit ist aber auch schon die Bandbreite der möglichen Mängel artenreiner Exemplare erschöpft und kann ihren Niederschlag in der Abstufung von g bis zur Höchstnote finden.

Daß bei allen domestizierten Arten eine engere Bandbreite in Bezug

auf die typischen Artenmerkmale anzuwenden ist, sollte bei den oft vorgestellten Mischlingen nicht nur zu erwarten sein, sondern ist zu fordern.

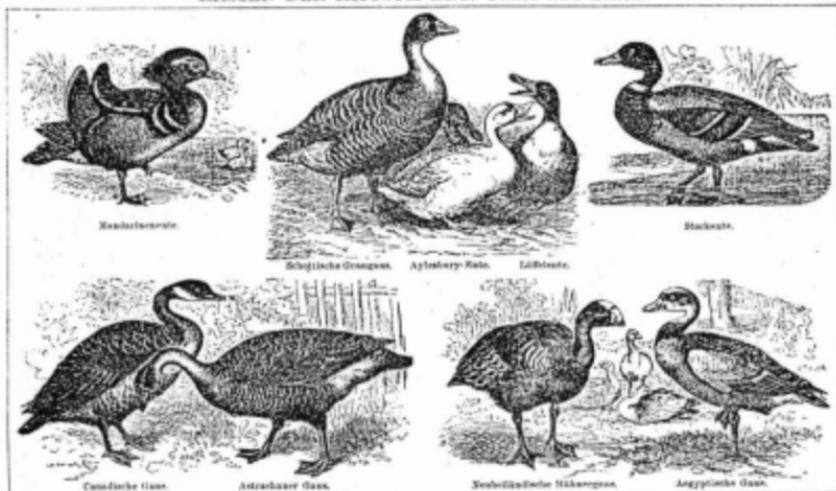
Vielleicht können wir, wenn dies auch durch Einfuhrbeschränkungen bei Wildfanghennen sehr schwierig ist, Amherst- und Goldfasan, den Mongolischen Ringfasan oder die Stockente wieder artenrein in unseren Ausstellungen antreffen und auch mit dem Ziel vor Augen, diese bezaubernden Vögel, welche das Ziergeflügel ausnahmslos darstellt, der Nachwelt und unseren Kindern artenrein zu erhalten. Hier liegt die große Aufgabe eines jeden organisierten Züchters.

Daß wir die Natur mit ihren kleinen Abweichungen in Feder, Farbe und Gestalt akzeptieren und nicht monieren, wird die Aufgabe naturverbundener Preisrichterkollegen sein und darf nicht in das oft so widernatürliche Fahrwasser von Forderungen an das Rassegeflügel werden.

Dem Ziergeflügelzüchter ist zu raten, sich mit den erforderlichen Merkmalen der Artenreinheit vertraut zu machen; der Leitung einer Ziergeflügelausstellung, neben der Berücksichtigung der Raumtemperatur, auf die optimalen Bedingungen zur Unterbringung der Tiere sowie auf eine optisch ansprechende Ausgestaltung der Halle zu achten. Dann wird bewertetes Ziergeflügel dem traditionsreichen Verband der Rassegeflügelzüchter neue Freunde zuführen.

Erich Niederhübner
stellf. Zuchtwart für Wildtauben
Gochsheimer Str. 25
8722 Grettstadt

RASSEN DER HAUSTIERE: Gänse und Enten.



LEZEN: F. A. Beckwith.

So beantrage ich einen Großen, Leistungs- oder Zuchtpreis
*) nichtzutreffendes ist zu streichen

Name _____

Datum _____

Straße _____

Wohnort _____

An

Antrag auf Zuerkennung des Großen Preises* Leistungspreises*
Zuchtpreises*anlässlich der _____ (Ausstellung)

Sehr geehrter Zuchtfreund !

Ich beantrage hiermit die Zuerkennung des Großen Preises* Leistungspreises* Zuchtpreises.

Meine Tiere (Rasse: _____ Farbe _____

hatten folgende Bewertung:

Katalog Nr.

Note

Anlage: Ringnachweis

Unterschrift

Einige Bemerkungen zur Beantragung von Großen Preisen, Leistungs- und Zuchtpreisen.

Nach den Allgemeinen Ausstellungs-Bestimmungen (AAB) für die Rassegeflügelausstellungen im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V., beschlossen und in Kraft getreten am 26.05.1984 ist für die Auszahlung der Preise maßgebend:

IX 5: Große Preis, Leistungspreise und Zuchtpreise:

- a) Zur Berechnung von Großen Preisen, Leistungspreisen und Zucht-Preisen werden nur die Tiere der eigenen Aufzucht des Ausstellers herangezogen d.h. die betreffenden Tiere wurden vom Aussteller beringt.
- b) Große Preise und Leistungspreise:
Große Preise (Wert über 80,- DM) und Leistungspreise (Wert unter 80,- DM) werden auf die höchste Punktzahl der sechs besten Tiere eines Ausstellers in einer Rasse und Farbe, alt und/oder jung, auf beiderlei Geschlecht vergeben.
Kommen auf einer Schau gleichzeitig Große und Leistungspreise zur Vergabe, so wird für die Berechnung der Leistungspreise ein Tier weniger herangezogen. Bei Beschränkung der Beschickung auf weniger als sechs Tiere wird von der maximalen Beschickungszahl ausgegangen.
(Wanderpreise zählen nicht zu den Großen und Leistungspreisen)
- c) Zuchtpreise:
Zuchtpreise werden auf die höchste Punktzahl der vier besten Jungtiere (1,3; 2,2; 3,1) in einer Rasse, Farbe und gleichen Merkmalen beiderlei Geschlechts vergeben.
- d) Ein Aussteller kann in jeder Abteilung gemäß III.A.c) 1-5 nur einen Großen, Leistungs- oder Zuchtpreis erringen. Bei Erringung mehrerer Preise wird ihm der wertvollste davon zuerkannt.
- e) Die Vergabebedingungen für gestiftete Preise können von den Stiftern anderslautend festgesetzt werden.

f) Auswertung:

Es werden berechnet:

Note:	v	hv	sg	g	b	u/oB
Punkte:	10	9	7	4	1	0

Stämme und Volieren werden für die Errechnung der Großen und Leistungspreise ebenfalls herangezogen, wobei ein Stamm oder eine Voliere einem Einzeltier gleichzusetzen ist.

g) Punktgleichheit:

Bei Punktgleichheit entscheidet die höchste Qualitätsnote, danach die höchste Auszeichnung des Spitztieres. (Die Rangfolge der Auszeichnungen ergibt sich gemäß VI.3.c) an den Bewertungsunterlagen der Preisrichter. Erforderlichenfalls wird danach das jeweils nächstbessere Tier gegenübergestellt. Besteht nach Gegenüberstellung aller konkurrierenden Tiere noch Gleichheit, so rangiert 1.0 vor 0.1. Es kommen jedoch nur die zur Berechnung herangezogenen

Manfred Bartl



100 Jahre
Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter e.V.
Chronologien, Anekdoten und Erzählungen

153 Seiten - Leineneinband - 25,00 DM

zu beziehen bei:

Otto Spanheimer, Rebenweg 1, 8706 Höchberg, Tel. 0931/49436

Günter Hellenthal, Kardinal-Faulhaber-Str. 12, 8752 Kleinostheim, Tel. 06027/8044

und natürlich bei der Versandstelle des Verbandes Bayer. Rassegeflügelzüchter:

Manfred Kull, Oberes Lerchenfeld 193, 8581 Neudrossenfeld, Tel. 09203/226

bei der es auch alle Ausstellungsformblätter wie Ringkarten, Anmeldebogen, Ursprungszeugnisse, Impfzeugnisse, Bewertungsblocks, Bewertungslisten, Käfiganhänger, Plakate, BDRG-Satzungen, VBR-Satzungen, AAB, Autoaufkleber, Grünes Geflügeljahrbuch und Broschüre "Erlebte Natur" gibt.

Berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf unsere Versandstelle; es kommt uns allen zugute.

Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter
Bezirksverband Unterfranken

Protokoll

der Bezirkshauptversammlung am 06. Mai 1984, 9.30 Uhr
in der Aula der Hauptverbandsschule in Ebern

Die Einladung zur Bezirkshauptversammlung war rechtzeitig und ordnungsgemäß zugesandt worden. Einwände gegen die Tagesordnung wurden keine vorgebracht.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Ehrung verdienter Mitglieder und erfolgreicher Zuchtfreunde
3. Überreichung der Ehrengaben für Jubiläumsvereine
4. Vortrag über Ziergeflügel mit Diavorführung von Erich Niederhüber und Edgar Willig
5. Jahresberichte des 1. Vorsitzenden, des Bezirkszuchtwartes und des Bezirksjugendwartes
6. Kassenbericht
7. Prüfungsbericht und Entlastung der Vorstandschaft
8. Terminfestsetzung für die Bezirksversammlung 1985 (KV Alzenau ist an der Reihe)
9. Wer übernimmt die Bezirksschau 1986
10. Wer übernimmt das Bezirkszüchertreffen 1986
11. Abschlußbericht über die Bundesversammlung 1984 in Veitshöchheim
12. Haushaltsvorschlag und Genehmigung für das Geschäftsjahr 1984
13. Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge
14. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Punkt 1: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der Bezirksvorsitzende Otto Spanheimer begrüßte den 3. Bürgermeister Herrn Pokoy aus Ebern recht herzlich und bedankte sich bei allen anwesenden Züchtern für ihr Erscheinen. Besonders die Anwesenheit der Bundesehrenmeister und Bayerischen Meister erfreue ihn immer wieder und ihnen galt deshalb sein besonderer Gruß.

Der Vorsitzende des KlZV Ebern, Oskar Schmitt bedankte sich für die Übertragung der Bezirksversammlung und schloß sich den Worten des Bezirksvorsitzenden an. Interessant sei zu vermerken, daß vor ca 80. Jahre die letzte Bezirksversammlung in Ebern stattfand, aus der Oskar Schmitt einige Passagen vortrug.

3. Bürgermeister Pokoy aus Ebern freute sich, daß der Eberner Verein mit der Aufgabe der Ausrichtung beauftragt wurde und bat die Besucher, auch die Stadt Ebern, die viele Sehenswürdigkeit besitze, zu besuchen.

Zum Totengedenken bat der Vorsitzende Spanheimer die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle verstorbenen Züchter des vergangenen Jahres wurde Otto Trabert erwähnt.

Punkt 2: Ehrung verdienter Mitglieder und erfolgreicher Zuchtfreunde

Mit der goldenen Bundessehrennadel wurden ausgezeichnet:

Alois Elbert, Aschaffenburg-Schweinheim
Rudolf Müller, Grettstadt
Rudi Mensch, Aschaffenburg-1882
Erich Brückner, Höchberg

Die silberne Bundessehrennadel erhielten:
Edgar Haupt, Margetshöchheim
Eduard Deppisch, Geroldshausen

Albert Steet, Schwarzach
Franz Beller, Würzburg
Dieter Schmitt, Höchberg
Otto Seubert, Höchberg
Kurt Reimann, Hendungen
Rudolf Hey, Sondheim
Walter Stark, Bergheinfeld
Horst Tiggemann, Höchheim
Peter Störger, Aschaffenburg-Schweinheim
Stefan Ebert, Aschaffenburg-Schweinheim
Eduard Spatz, Aschaffenburg-1882

Für seine 35-jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender wurde Heinrich Schneider vom KLZV Uchenhofen der Ehrenteller des Bezirksverbandes Unterfranken überreicht.

Erringer der Zinnkrüge auf der Bezirksschau in Unterpleichfeld waren:
Kurt Schebler, Karlburg auf Leghorn weiß mit 46 Punkten
Gerd Gimperlein, Veitshöchheim auf Zwerg-Italiener schwarz mit 44 Punkten.

Auf der Bezirksschau wurden Jubiläumsplaketten errungen von:
Andreas Pavel, Kitzingen auf Australorps schwarz mit 32 Punkten
Kurt Weidner, Veitshöchheim auf New Hampshire goldbraun mit 32 Punkten
Edgar Haupt, Margetshöchheim auf Deutsche Schautaube rot mit 32 Punkten
Kurt Schömig, Rimpar auf Zwerg-Plymothrocks gestreift mit 28 Punkten

Bundesplaketten errangen:

Auf der Kreisschau Alzenau: Eberhard Trageser, Alzenau auf Steinheimer Bagdetten weiß mit 32 Punkten

Auf der Kreisschau Aschaffenburg: Karl-Heinz Maischak, Aschaffenburg auf King weiß mit 31 Punkten

Auf der Kreisschau Haßberge: Udo Gübacher, Ebern auf Zwerg-Italiener weiß mit 35 Punkten

Auf der Kreisschau Schweinfurt: Horst Keller, Ostheim auf Sachsenenten mit 32 Punkten

Auf der Kreisschau Würzburg: Walter Pavel, Kitzingen-Hohenfeld auf Zwerg-Lachshühner mit 30 Punkten

Zuchtpreise in Form eines Zinntellers vom Bezirksverband Unterfranken erhielten:

Alfred Müller, Niederwerrn auf Amrocks mit 30 Punkten

Otto Seubert, Höchberg auf Sussex bunt mit 30 Punkten

Ursula Kellert, Aschaffenburg auf Thür. Weißlatz mit 30 Punkten

Leistungsprämien des Staatsministeriums à 50,- DM wurden vergeben an:
Reinhard Ehrlich, Recheldorf auf Sachsenenten
Karl Kohl, Höchberg auf Orpington gelb
Ewald Geier, Aldhausen auf Schlesische Kröpfer blau m.B.

Punkt 3: Überreichung der Ehrengaben für Jubiläumsvereine

Bezirksvorsitzender Otto Spanheimer überreichte den Vereinen
Münnerstadt 75-jähriges
Estenfeld 75-jähriges

die Ehrenteller des Bezirksverbandes Unterfranken.

Der GZV Kleinostheim hat diesen Teller bereits während seiner Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens erhalten.

Punkt 4: Vortrag über Ziergeflügel mit Diavorführung von Erich Niederhübner und Edgar Willig

Das für die Rassegeflügelzüchter doch noch recht neue Gebiet der Ziergeflügelzucht und -ausstellung wurde von Edgar Willig mit herrlichen Dias vorgeführt. Die von ihm hauptsächlich auf der 1. Unterfränkischen Ziergeflügelschau in Grettstadt aufgenommenen Dias wurden von ihm erläutert. Zfrd. Niederhübner gab Hinweise auf die Zucht und Haltung, sowie die Ausstellungsschwierigkeiten.

Punkt 5: Jahresberichte

a) 1. Vorsitzender

Otto Spanheimer sprach von einem sehr arbeitsreichen Jahr. Insbesondere die Vorbereitungen zur Bundesversammlung verlange ein enormes Arbeitspensum.

In seinem Jahresbericht mußte er wie alle Jahre wieder, bei den Jahresmeldungen Kritik an einigen Vereinen üben. Durch die Unfähigkeit einzelner Vereine kommt der ganze Bezirksverband immer wieder in Verzug mit der Weiterleitung der Meldungen an den Landesverband.

Dank abgestattet wurde von ihm an den bisherigen Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Schweinfurt/Rhön, Karl-Heinz Poerschke. Der neue Kreisvorsitzende Arthur Altenhöfer wurde der Versammlung vorgestellt.

Im vergangenen Jahr wurden in Unterfranken wieder 3 Zuchtanlagen ihrer Bestimmung übergeben. So konnten die Züchter in Stockstadt, Alzenau und Großlangheim Einweihung ihrer Anlagen feiern. Ihnen gilt Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Der Mitgliederstand beträgt zum 01.01.1984:

Kreisverband Alzenau:	9 Vereine	406 Mitglieder
Kreisverband Aschaffenburg:	18 Vereine	1005 Mitglieder
Kreisverband Haßberge:	8 Vereine	292 Mitglieder
Kreisverband Schweinfurt/Rhön:	21 Vereine	774 Mitglieder
Kreisverband Würzburg:	24 Vereine	1147 Mitglieder

Stärkster Verein in Unterfranken ist der Verein Aschaffenburg-Schweinfheim.

Der Tierbestand:

Puten	275
Gänse	541
Enten	1969
Hühner	6746
Zwerghühner	8540
Tauben	19400
Ziergeflügel	1706
Gesamt:	39177

Auf den Ausstellungen des vergangenen Jahres wurden gezeigt:

Bezirksschau	3.500 Tiere
Kreisschau Haßberge	800 Tiere
Kreisschau Schweinfurt/Rhön	1.244 Tiere
Kreisschau Aschaffenburg	947 Tiere
Kreisschau Alzenau	490 Tiere

Außerdem wurden im Bezirksverband Unterfranken 60 Lokalschauen und 3 Kreisjugendschauen abgehalten.

Der Bezirksvorsitzende bat darum, die VPr-Anträge nach den Ausstellungen sofort an ihn zurückzusenden. Dies wird von verschiedenen Vereinen sehr lasch gehandhabt. Die Anträge werden jedoch sehr dringend für die Verbandsgeschäfte benötigt, da diese bei Finanzamtsprüfungen sehr sorgfältig überprüft werden und uns bei Fehlen von Anträgen finanzielle Nachteile entstehen können. Auf eine genaue Ausfüllung ist zu achten.

Für das Jahr 1984 werden aufgrund des 100-jährigen Jubiläums des Landesverbandes Bayern Jubiläumsplaketten zusätzlich vom Verband vergeben. Auch diese müssen mit einer Meldung an den Bezirksvorsitzenden vergeben werden.

Seinen Dank sprach der Bezirksvorsitzende Otto Spanheimer all denen aus, die ihn im vergangenen Jahr bei seiner Arbeit unterstützt haben. Insbesondere seinen Kollegen der Vorstandschaft, die ihm viel Arbeit abnahmen, dankte er. Er bat darum, auch im kommenden Jahr wieder eine erfolgreiche Arbeit mit den Vereinsvorsitzenden und Züchtern leisten zu können.

b) Bezirkszuchtwart

Bezirkszuchtwart Hermann Meisenzahl berichtete von den abgehaltenen Schulungen im Bezirksverband. So wurden gehalten im:

Kreisverband Aschaffenburg	9 Schulungen
Kreisverband Haßberge	3 Schulungen, 2 Tierbesprechungen
Kreisverband Schweinfurt/Rhön	2 Schulungen, 1 Tierbesprechung
Kreisverband Würzburg	1 Schulung
Kreisverband Alzenau	4 Schulungen

Meisenzahl bat darum, sich im Kreisverband Würzburg einmal darüber Gedanken zu machen, ob die Schulung der Kreiszuchtwarte nicht besser betrieben werden sollte. Er stellte als Paradebeispiel die Schulungen des Kreisverbandes Aschaffenburg hin, bei denen in den Schulungsabenden durch den Gedankenaustausch und die Diskussionen schon viele Unklarheiten und Zuchtprobleme gelöst werden konnten. Diese Abende seien immer ein Erfolg für die anwesenden Züchter.

Sein besonderer Dank galt den Zuchtfreunden Edgar Willig und Ralf George vom Zuchtbuch Bayern, die ihn in all seinen Bemühungen tatkräftig unterstützen.

c) Bezirksjugendwart

Walter Pavel berichtete von einem sehr aktiven Jahr bei den Jugendlichen. Es wurden im Bezirksverband Unterfranken 3 Kreisjugendschauen abgehalten. An 2 Schauen war eine Bastelschau angegliedert. Im Kreisverband Aschaffenburg wurde das 4. Kreisjugendzeltlager durchgeführt, an dem 48 Jugendliche teilnahmen. Die Schulungen an diesem Zeltlager wurden von Jürgen Farrenkopf vorgenommen.

Trotz der Übertritte in die Aktiven-Klasse konnte auch im vergangenen Jahr wieder eine Steigerung der Jugendlichen festgestellt werden. Im Jahr 1982 waren es 412 Jugendliche, im Jahr 1983 432.

Der Tierbestand beträgt:	Gänse	30
	Enten	378
	Hühner	281
	Zwerghühner	920
	Tauben	1486
	Ziergeflügel	130
	Gesamt:	3225 Tiere

Auf den Ausstellungen wurden von den Jugendlichen 2.593 Tiere gezeigt. Bundesjugendmedaillen errangen Katja Klühspies, Klaus Kellert, Sonja Lochner, Joachim Schubert und Uwe Dehn. Mit der Überreichung der Preise gratulierte ihnen der Bezirksjugendobmann recht herzlich zu ihrem Erfolg.

Walter Pavel appellierte an die Jugendwarte und Jugendlichen, auf ihren Ausstellungspapieren nicht die Unterschrift des Jugendobmannes zu vergessen.

Die Bundesjugendschau findet in diesem Jahr in Bayern statt und zwar ist sie der Nationalen in Nürnberg angeschlossen. Walter Pavel bat um recht zahlreiche Beteiligung an der angeschlossenen Bastelschau. Die von ihm gesehenen Ausstellungsstücke auf den Bastelschauen der Kreisjugendschauen haben dort bestimmt berechtigte Hoffnungen auf Preise.

Für 1984 wurden folgende Termine der Jugend von ihm bekanntgegeben:
05.09.-09.09.1984 Kreisjugendzeltlager Kreis Aschaffenburg in Weilbach
31.08.-02.09.1984 Kreisjugendzeltlager Kreis Würzburg in Großlangheim
24./25.11.1984 Kreisjugendschau in Aschaffenburg-Damm
13./14.10.1984 Kreisjugendschau in Estenfeld
20./21.10.1984 Kreisjugendschau in Gochsheim

Zu den anschließend vom Vorsitzenden zur Diskussion gestellten Rechenschaftsberichten wurden keine Fragen gestellt.

Punkt 6: Kassenbericht

Der vom Kassier verlesene Kassenbericht konnte mit einer positiven Bilanz abschließen. Im Jahr 1984 wurde mit einem Gewinn von 886,55 DM gewirtschaftet, sodaß der Bezirksverband über einiges Geld verfügt.

Punkt 7: Prüfungsbericht und Entlastung der Vorstandschaft

Kassenprüfer Edgar Willig berichtete, daß die Kassen von ihm und Walter Ries geprüft wurden. In seinen Ausführungen betonte er, daß dem Kassier für seine saubere und einwandfreie Kassenführung ein Lob zu zollen ist. Der Geschäftsführung sei für die sparsame Verwaltung der anvertrauten Gelder Hochachtung auszusprechen. Auf Befragung der Versammlung wurde dem Kassier und der Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt.

Punkt 8: Terminfestsetzung für die Bezirksversammlung 1985 (KV Alzenau ist an der Reihe)

Die Bezirksversammlung 1985 findet am 04./05.05.1985 in Großwetzheim in der Bayernhalle statt.

Punkt 9: Wer übernimmt die Bezirksschau 1986

Otto Sparheimer teilte mit, daß für die Bezirksschau 1986 noch keine Bewerbung vorliege. Wenn sich noch ein Verein für die Durchführung bereit erklärt, möge er sich bei ihm melden.

Punkt 10: Wer übernimmt das Bezirkszüchertreffen 1986

Auch hierfür lag noch keine Bewerbung vor. Wenn sich kein Verein darum bemüht, wird 1986 kein Bezirkszüchertreffen abgehalten.

Punkt 11: Abschlußbericht über die Bundesversammlung

Unser Bezirksvorsitzender Otto Spanheimer, der für die Durchführung der Bundesversammlung 1984 in Veitshöchheim verantwortlich zeichnet, konnte von einer positiven Resonanz berichten. Der Bunte Abend ist bereits restlos ausverkauft. Die Übernachtungswünsche bereiten ihm so langsam Sorgen, denn der enorme Zuspruch der doppelt so hoch ist, als bei anderen Bundesversammlungen üblich, kann kaum noch bewältigt werden. Er bat die Zuchtfreunde aus Unterfranken, den auswärtigen Gästen den Vortritt zu lassen in der Speisegaststätte der Mainfrankensäle und auf die anderen Gaststätten auszuweichen, damit das Veranstaltungsprogramm durchgezogen werden kann.

Punkt 12: Haushaltsvorschlag und Genehmigung für das Geschäftsjahr 1984

Der Haushaltsvorschlag wurde vom Bezirksvorsitzenden Otto Spanheimer verlesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Jugendobmann:	450,-- DM
Zuchtwart	300,-- DM
Reisekosten	2.500,-- DM
Bürokosten	100,-- DM
Porto	250,-- DM
Ehrungen	200,-- DM
Öffentlichkeitsarbeit	400,-- DM
Bezirksschau	100,-- DM
Rücklagen	700,-- DM
Gesamt:	5.000,-- DM

Punkt 13: Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge

Der Kreisverband Würzburg ist 1986 mit der Ausrichtung der Bezirksversammlung an der REihe. Der KIZB Waldbüttelbrunn hat sich deshalb um die Ausrichtung beworben und die Zusage erhalten.

Die Landesverbandstagung 1985 ist vom Bezirksverband Unterfranken auszurichten. Die Durchführung wurde auf Antrag dem GZV Margetshöchheim übertragen.

Punkt 14: Verschiedenes, Wünsche und Anträge

2. Bezirksvorsitzender Georg Baumeister dankte dem 1. Vorsitzenden Otto Spanheimer im Namen aller Züchter für seine geleistete Arbeit. Er betonte, daß nur der ermesen kann, der mit ihm zusammenarbeite, welche Aufgaben der Bezirksvorsitzende bewältigen muß. Insbesondere die Durchführung der Bundesversammlung habe unserem Vorsitzenden schon manche schlaflose Nacht verschafft.

Walter Pavel lud alle Zuchtfreunde ein, die Bezirksschau 1984 in Kitzingen recht zahlreich zu beschicken. Er hatte im Saal die vorläufigen Ausstellungsbestimmungen aufgelegt. Aus diesem Prospekt sind alle wichtigen Termine zur Bezirksschau zu entnehmen.

Der GZV Kitzingen hat einen Antrag gestellt, in dem Aufklärung gewünscht wird über die Vergabe von großen Preisen bei der Bezirksschau 1984. Der Verein beabsichtigt, einen Preis in Höhe von ca. 60,-- DM bis 80,-- DM zu stiften für jeden Preisrichter und diesen als Höchstpreis zu vergeben.

In seiner Stellungnahme hierzu erklärte Otto Spanheimer, daß dies laut den Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen des Bundes nicht zulässig sei, da die Verbandspreise an erster Stelle zu stehen haben. In der anschließenden, teils heftigen, Diskussion konnte von beiden Seiten kein anderer Standpunkt angenommen werden.

Edgar Willig verwies auf die am 20. Mai 1984 stattfindende Zuchtbuchhauptversammlung in Höchberg. Er bat die Zuchtfreunde um recht zahlreichen Besuch der Veranstaltung, die mit einem interessanten Vortrag über Taubenkrankheiten mit Schwerpunkt Paramyxovirusinfektion, bestimmt sehr lehrreich sein wird.

Hermann Völker vom K12V Aschaffenburg-Schweinheim lud zum Bezirkszüchtertreffen 1984 in Schweinheim in der Zuchtanlage recht herzlich ein.

Die Versammlung wurde um 13.00 Uhr geschlossen.

Günter Hellenthal
(Schriftführer)

Otto Spanheimer
(1. Vorsitzender)



col. Stahlstich
1855